

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

448 (25.9.1896) Mittagblatt



# Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Freitag, 25. September.

Wittagblatt.

N<sup>o</sup> 448.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Boraußbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gemeinderath und Bauplanrichter Andreas Weiss in Heimbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. September d. J. wurde Stationsverwalter Otto Deger in Weingarten nach Neuhäusen und Betriebsassistent Emil Panther in Durlach zur Verleihung der Stationsverwalterstelle nach Weingarten versetzt.

## Dicht-Amtlicher Theil.

### Eine englische Gebietsabtretung.

PC. Rio de Janeiro, Mitte August.  
Die Insel Trinidad, welche bisher eine englische Kolonie war, ist seit Anfang dieses Monats in den Besitz Brasiliens übergegangen. Bekanntlich bestanden wegen des Eigentumsrechtes auf die genannte Insel seit langem zwischen Brasilien und Großbritannien Differenzen. Behufs Schlichtung derselben hatte das Londoner Kabinett seinerzeit der brasilianischen Bundesregierung die Einsetzung eines Schiedsgerichtes vorgeschlagen, was jedoch von letzterer abgelehnt worden war. Hierauf entstand eine gänzliche Stockung in den über diese Frage zwischen Rio de Janeiro und London schwebenden Verhandlungen, bis endlich im April dieses Jahres Portugal den streitenden Parteien seine guten Dienste anbot, welches Anerbieten von beiden Theilen angenommen wurde. Im Laufe der hierauf wieder aufgenommenen Paraparlars machte die englische Regierung den Vorschlag, daß Trinidad zuerst an Portugal abgetreten und dann erst von diesem Staate Brasiliens überlassen werden solle. Die Bundesregierung sah sich jedoch mit Rücksicht auf ihre, nach ihrer Auffassung und unwiderleglichen Eigentumsansprüche auf die Insel veranlaßt, diese Propositionen zurückzuweisen, und so schien es, als ob die eingeleiteten Verhandlungen abermals resultatlos verlaufen würden. Die portugiesische Regierung setzte jedoch ihre Bemühungen zu Gunsten Brasiliens fort, und endlich am 5. d. M. konnte der hiesige portugiesische Geschäftsträger dem brasilianischen Minister des Aeußern die Mittheilung machen, daß Lord Salisbury die Souveränität Brasiliens über Trinidad anerkennt. Diese Botschaft wurde von der brasilianischen Regierung sofort den beiden Kammern zur Kenntniß gebracht. Die Kammern votirten hierauf eine Motion, in welcher Portugal der Dank Brasiliens für dessen erfolgreiche Vermittlung in dieser Angelegenheit ausgesprochen und der Befriedigung des Landes über die Wiederherstellung der territorialen Integrität Brasiliens Ausdruck verliehen wurde. In mehreren Städten der Republik wurde dieses Ereigniß durch Illumination und Veranstellung von Festlichkeiten gefeiert und auch die Presse des Landes spricht ihre patriotische Freude über diese glückliche Lösung dieser Frage aus, wobei die Erntemittlichkeit für Portugal in warmen Worten zum Ausdruck gelangt, während man England, welches die Insel Trinidad nach brasilianischer Auffassung widerrechtlich besessen habe, für die Herausgabe derselben keinen Dank weiß. Im Zusammenhange damit mag schließlich daran erinnert werden, daß die Insel Trinidad, die südlichste und größte der kleinen Antillen, seit dem Jahre 1797 im Besitze Englands war.

### Die Reise des Russischen Kaiserpaars.

(Telegramme.)  
\* Ballater, 25. Sept. Seine Majestät der Kaiser von Rußland erledigte während des gestrigen Vormittags Regierungsgeschäfte und unternahm am Nachmittag mit der Königin und seiner Gemahlin eine Spazierfahrt.

### Fürst Bismarck zur Währungsfrage.

(Telegramme.)  
\* Hamburg, 24. Sept. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten ein Schreiben des Gouverneurs von Texas an den Fürsten Bismarck über die Währungsfrage, worin derselbe anfragt, welches nach Bismarck's Meinung die beste Finanzpolitik der civilisirten Nationen sei: Goldwährung oder Bimetallismus, und aus welchem Grunde. Welchen Einfluß würde nach Bismarck's Ansicht die unmittelbare Annahme der Doppelwährung durch die Unionstaaten auf die Sache des Bimetallismus in Deutschland und den Handel der übrigen großen civilisirten Völker haben. Bismarck antwortete darauf: „Geehrter Herr! Ihr gefälliges Schreiben vom 1. Juli habe ich erhalten.

Ich habe stets Vorliebe für die Doppelwährung gehabt, ohne jedoch, als ich im Amte war, Sachverständigen gegenüber mich für unfehlbar zu halten. Ich glaube noch heute, daß es sich empfiehlt, ein Einverständnis der an dem Weltverkehr vorzugsweise beteiligten Staaten in der Richtung der Doppelwährung zu erstreben. Die Vereinigten Staaten sind wirtschaftlich freier in der Bewegung wie jeder der einzelnen europäischen Staaten, und wenn Nordamerika es mit seinen Interessen vereinbar fände, in der Richtung der Doppelwährung einen selbstständigen Schritt zu thun, so glaube ich, daß ein solcher auf die Herstellung einer internationalen Einigung und den Anschluß der europäischen Staaten von förderlichem Einflusse sein werde. Mit der Versicherung ausgezeichnete Hochachtung bin ich Euer Wohlgeborenen ergebenster Diener. Bismarck.“ (Die offenbar autorisirte Veröffentlichung durch die „Hamb. Nachr.“ erfolgt wohl nur deshalb, weil vielfach Zweifel über die Authentizität des jetzt in Amerika in Hunderttausenden von Exemplaren zu Wahlszwecken verbreiteten Bismarck'schen Briefes obwalteten. D. Red.)

### Zur Auslieferung der Anarchisten.

(Telegramme.)  
\* London, 24. Sept. Der in Glasgow verhaftete Bell erschien heute vor dem Polizeigerichtshofe in Bowstreet unter der Anklage, ein Komplott mit Dyan, Kearney und Haines im Vereinigten Königreiche zur Verübung von Dynamitattentaten gebildet zu haben. Nach Vernehmung von Polizeibeamten, deren Aussagen die Anklage unterstützten, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

\* London, 25. Sept. Die Regierung hat beschlossen, die Auslieferung Kearneys und Haines bei der holländischen Regierung nicht zu beantragen, da die Vergehen, deren sie beschuldigt sind, nicht in dem englisch-holländischen Auslieferungsvertrag aufgeführt sind. Dagegen wurde gestern bei der französischen Regierung die Auslieferung Dyan's beantragt.

### Unruhen in der Türkei.

(Telegramme.)  
\* Paris, 24. Sept. Die zur Verstärkung des französischen Levantegeschwaders bestimmten Schiffe sind die Panzer „Neptun“ und „Redoubtable“, die Kreuzer „Fronde“ und „Gerville“.

\* Liverpool, 25. Sept. In der Protestversammlung gegen die armenischen Gräueltaten beantragte Gladstone eine Resolution, worin die Zurechtweisung ausgedrückt wird, daß die Minister alles thun werden, um die Sicherheit der Christen in der Türkei zu erlangen. In seiner Rede betonte er die Nothwendigkeit, jeden Parteigeist von dieser Frage fern zu halten. Wenn es unmöglich sei, die vorherige Zustimmung der übrigen Mächte zu erlangen, habe England das Recht, dem Sultan Zwangsmahregeln anzudrohen. Das bedeute nicht nothwendigerweise den Krieg. Er hoffe aber, England werde nicht gezwungen sein, allein zu handeln. Er werde aber niemals zugeben, daß England auf das Recht, allein zu handeln, verzichte. Der erste Schritt müsse die Abberufung des englischen Votschafers in Konstantinopel und die Einstellung der Rüsse an den türkischen Votschafers in London sein. Hierauf könne man frei verhandeln, was dann zu thun sei. Er glaube, kein Land Europas werde einen Krieg anfangen, um die Fortsetzung der Missethaten zu sichern. Die Resolution Gladstone's, dem die Bevölkerung große Huldigungen bereite, wurde einstimmig angenommen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 24. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Blätter nahmen vielfach von der Meldung der „Staatsbürgerzeitung“ über die Militärstrafprozedur und deren angeblichen Inhalt Notiz. Die Prüfung der Meldung ergibt, daß die berichteten Einzelheiten auf Unthatsachen beruhen dürften, wie jeder aus den bekanntem, früher im Reichstage und neuerdings im „Reichsanzeiger“ erfolgten offiziellen Erklärungen ohne allzu große Mühe ableiten kann. Daß man auf dieser Grundlage auch noch andere, und zwar abweichende Meldungen konstruiren kann, liegt auf der Hand.

\* Berlin, 24. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Staatenstands- beziehungsweise Erntebereicht pro September für Deutschland: Kartoffeln 3,1, Alee 2,8, Weizen 2,7, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet. Der Ertrag des Winterroggens beträgt 14,4, des Sommerroggens 9,8 Meterzentner pro Hektar.

\* Berlin, 24. Sept. Gegenüber der „Vossischen Zeitung“ hebt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hervor, daß Staatssekretär v. Stephan die Erh.

einfachen Briefgewichts von 15 auf 20 Gramm als dringend wünschenswerth selber beantragt hat, mit dem Antrage aber nicht durchgedrungen ist, aus denselben finanziellen Gründen, die noch jetzt gegen die Vorlage geltend gemacht werden. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ verweist ferner auf die entsprechenden Aufseerungen Stephan's im Reichstage am 3. März 1893 und 9. Februar 1892.

\* Berlin, 24. Sept. Die vier nach dem Mittelmeer bestimmten Schulschiffe „Stein“, „Stojch“, „Molite“ und „Gneisenau“ gehen morgen von Kiel ab.

\* Berlin, 25. Sept. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird bestätigt, daß die Besprechungen des Direktors Dr. Kayser mit dem Gouverneur von Ostafrika, Major v. Wismann, ein völliges Einvernehmen über einzelne zwischen der Kolonialabtheilung und dem Gouvernement von Deutsch-Ostafrika schwebende Punkte erzielt worden sei. Die schließliche Entscheidung Wismann's über seine Rückkehr nach Ostafrika hänge vornehmlich von Familienrücksichten ab. Die Rückkehr dürfte nicht vor 4 bis 6 Wochen erfolgen.

\* Berlin, 25. Sept. Die Morgenblätter melden, bei den gestrigen Gewerbegerichtswahlen, bei denen je 70 Betrüher der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu wählen waren, wurden 73 Kandidaten der bürgerlichen Parteien und 85 der Sozialdemokraten gewählt.

\* Posen, 24. Sept. Einer amtlichen Zuschrift an das „Posener Tagebl.“ ist zu entnehmen, daß aus Anlaß der Vorgänge in Opatowitz der Oberpräsident bereits Anordnungen erlassen hat, welche ebenso scharf etwa wieder stattfindenden polnischen Nationalkundgebungen entgegenzutreten, wie sie der katholischen Bevölkerung ihr Recht wahren, dem religiösen Gefühl der Ehrfurcht vor den geistlichen Oberen einen angemessenen Ausdruck zu geben.

\* Wien, 24. Sept. Eine der „Polit. Korresp.“ aus Petersburg von zuständiger Seite zugehende Meldung bezeichnet die Nachricht, daß die russische Schwarze Meerflotte, auf welcher eine entsprechende Anzahl Landtruppen eingeschifft sei, bereit stehe, auf den Wink des russischen Votschafers in Konstantinopel in den Bosporus einzufahren, als vollkommen aus der Luft gegriffen. Das Blatt versichert, es seien überhaupt keinerlei außerordentliche Verfügungen betreffs der Schwarzen-See-Flotte seitens der russischen Marineverwaltung in der letzten Zeit getroffen worden.

\* Prag, 25. Sept. In den beiden hiesigen Werkstätten der Staatsbahngesellschaft ist thatsächlich der Strike ausgebrochen. Nachdem die Arbeiter ihr Vorgehen vom Tage vorher wiederholten, forderte die Werkstättenleitung alle, die nicht arbeiteten, auf, die Werkstätten zu verlassen. Nachdem um Mittag sämtliche 650 Arbeiter dieser Aufforderung nachgekommen waren, wurden die Werkstätten gesperrt.

\* Jidl, 25. Sept. Erzherzogin Marie Valerie ist von einem Mädchen entbunden worden.

\* St. Petersburg, 24. Sept. Der Herzog von Mecklenburg-Strelitz hat eine Reise in das Ausland angetreten.

\* St. Petersburg, 24. Sept. Nach einem Zirkular des Finanzministers werden vom 1. Oktober d. J. bis zum 1. Januar 1897 für Zollgelder Silbergeld und Papiergeld zu folgenden Sätzen in Zahlung genommen: der Silberrubel in Bankmünzen zu 66%, Kopelen Gold, der Papierrubel und der Rubel in Scheidemünzen von Kupfer zu 65%, Kopelen Gold.

\* Christianstadt, 24. Sept. Der ehemalige schwebische Ministerpräsident, Baron Louis de Ger, welcher die jetzt bestehende Verfassung entworfen hat, ist hier heute Früh im Alter von 78 Jahren gestorben.

\* Konstantinopel, 24. Sept. Der montenegrinische Minister des Aeußern, Bucowitsch, ist hier eingetroffen. Sein Aufenthalt wird eine Woche dauern.

\* Kairo, 25. Sept. Die Derwische werden noch von einem Kameelcorps verfolgt. Ueber 900 Gefangene, sowie große Mengen von Waffen und Vorräthen sind den egyptischen Truppen in die Hände gefallen.

### Der internationale Frauentongreß.

(Telegramme.)  
\* Berlin, 24. Sept. Miß Frösch-Washington besprach die Frauenbewegung und Frauenrechte in Amerika, Frau Ormiston-Gant-London berichtete über die Erfolge der Volksbildung und Unterhaltung bezweckenden World Woman Christian Temperance Union. Frau Lina Morgenstern befuhrwortete die staatlich oder vereinsmäßig verwalteten Massenpfeisestalten. Oberschwester Stojch-Berlin pries den Krankenpflegerinnenberuf. Fräulein Mülheler-Berlin besprach die koloniale Krankenpflege seitens des Deutschen Frauenvereins. Frau Lieber-Böhm die Bedeutung der Gesundheit Erziehung im Zusammenhang mit der Sittlichkeitsfrage.



**Berlin, 23. Sept.** Vom Frauenkongress. Ueber die Reform der Kleidung sprachen auf dem Berliner Frauenkongress Dr. med. Spener und Frau Sera Pröhl, die Gattin eines Berliner Stabsarztes. Frau Pröhl sprach sich energisch für eine Kleidungsreform aus, die gesundheitsmäßig, praktisch und schön sein müsse. Gesundheitsgemäß sei die Kleidung nicht wegen des Korsetts und der vielen Unterkleidung, praktisch nicht wegen der Länge der Kleidung und der Schleiern und schön sei sie nicht wegen des Tailleneinschnittes, überhaupt wegen ihrer Widerstandsfähigkeit. Schön solle aber auch die Kleidung in Zukunft bleiben. Rednerin kritisierte auch das Männerkleid und meinte, es sei praktischer als das Frauenkleid, aber schön sei es auch nicht, und sie wünsche nicht, daß die Reformkleidung der Frauen der männlichen Tracht ähnlich werde. Das Radierinnenkostüm sei ja für den heutigen Geschmack ganz „akt“, aber es beruht auch auf dem torumpirten Korsettschmuck. Am besten würde es sein, auf die sogenannte Königin Luise-Tracht zurückzugehen, natürlich mit Abänderung. Das Hauptaugenmerk müsse aber auf die Befestigung der Untergeräde gerichtet werden. Die Erörterung war eine recht lebhaft und es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, die der Erwähnung werth sind. Der armenische Staatsrath Chatwian aus Tiflis wies darauf hin, daß die klimatischen Verschiedenheiten auch Aenderungen der Kleidung bedingen müssen, und forderte, schließlich zur Gründung eines Vereins auf, dessen Mitglieder verpflichtet sein sollen, mit der Reformkleidung den Anfang zu machen. Die nächste Rednerin, Frau Günther-Braun aus Schwerin, glaubte, daß die Reformkleidung sich am leichtesten einführen lasse, wenn hervorragende Schauspielerinnen, wie Fräulein Anna Haverland oder Franziska Glumreich sie auf der Bühne trügen, denn die Modedamen machen den Damen auf der Bühne alles nach. Fräulein Hönig aus Hannover schlug vor, an den Turnanzug für Mädchen die Kleiderreform anzuknüpfen. Eine andere Dame klagte über die Dramen der Schneiderinnen, die eine Reform sehr erschwere. Die dänische Ärztin Fräulein Müller aus Kopenhagen war in Reformkleidung erschienen; sie wurde der Versammlung vorgeführt und die in der That geschmackvolle Tracht fand allseitigen Beifall.

**Großherzogthum Baden.**

**Karlsruhe, 25. September.**  
 (Berhaftung.) Ein sich hier aufhaltender Anstreicher aus Stuttgart, welcher vom Königlichen Landgericht Stuttgart wegen Mordes steckbrieflich verfolgt wurde, ist hier verhaftet worden.

**Badenweiler, 24. Sept.** Gestern Nachmittag sind Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin hier eingetroffen und im Groß. Palais abgestiegen, wo sie einige Zeit sich aufzuhalten gedenken. Der Ort war anlässlich der Ankunft des Fürstlichen Paares reich besetzt.

**Emden, 25. Sept.** (Telegr.) In der Nähe von Vorkum zerschellte der Sturm eine anscheinend englische Bark. Die Mannschaft ist ertrunken.

**Oeseffmünde, 24. Sept.** (Telegr.) Der seit gestern herrschende Nordweststurm hat mancherlei Schäden an Drahtleitungen, Bäumen und auf der See angerichtet. Das deutsche Schiff „Mittel“ strandete bei dem Kaiserhafen und wurde mit Hilfe eines Schleppers flott gemacht. Bei Weberslege liegt ein von der Mannschaft verlassener Takt; zur Rettung der Mannschaft wurde ein Rettungsboot der Station Dorumerterf beordert.

**Hamburg, 24. Sept.** (Telegr.) Der seit zwei Tagen wüthende Süd-West-Sturm erreichte heute seinen Höhepunkt; im Hafen und auf dem Lande sind viele Unfälle vorgekommen, doch ist der bisher angerichtete Schaden nicht bedeutend. Auf der Dorelbe bei Bente kenterte ein Kahn mit 10 Arbeitern von dem Staatsbaggerer-Betriebe, von welchem 6 ertranken.

**München-Glabach, 24. Sept.** (Telegr.) Bei einem Kesseltransport wurde eine Fabrikmauer umgestoßen. Vier Knaben wurden verschüttet, einer leicht, zwei schwer verletzt, einer getödtet.

**Stuttgart, 24. Sept.** (Telegr.) Es ist beschlossen worden, anlässlich der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe

goldene, silberne und bronzene Medaillen, ferner Anerkennungs- und Arbeiterdiplome zu vertheilen.

**Helgoland, 24. Sept.** (Telegr.) Mittags 12 1/2 Uhr. Infolge des Sturmes aus Nordnordwest, welcher auch die Düne zu gefährden droht, hießte der Hamburger Luftkutter „Alalanta“ seit heute früh die Nothflage. Der Marinebomber „Dey“ und ein Rettungsboot unternahm vergebens kühne Rettungsversuche. Vor einer halben Stunde machten 14 Helgoländer Boote einen Versuch zur Rettung und es gelang ihnen, die Besatzung des Kutters — sechs Mann — hier glücklich zu landen. Die am Strande Versammelten begrüßten die wackeren Boote mit lautem Jubel. Der Sturm wüthet weiter. Der Kutter ist in größter Gefahr.

**Bombay, 25. Sept.** (Telegr.) Der hiesige Sanitätsbeamte befreit, daß die hier ausgebrochene Krankheit Beulenpest sei; sie sei vielmehr eine besondere Art Fieber mit granulösen Geschwülsten.

**Familiennachrichten.**

**Auszug aus dem Karlsruhe Standesbuch-Register.**  
 Geburten. 20. Sept. Alexander Nikolaus, B.: Otto Boos, Kaufmann. — 21. Sept. Friedrich Wilhelm, B.: Johannes Hanselmann, Kutscher. — Friedrich, B.: Xenantius Ado, Maurer. — 22. Sept. Franz Josef, B.: Josef Feist, Weichemöbeler.  
 Heirathen. 24. Sept. Leon Hammer von Duremburg, Sektionsbeamter in Falk, mit Olga Fees von hier. — Alfred Droll von Esenthal, Kaufmann in Freiburg, mit Vertha Starb von Martneufkirchen. — Wilhelm Springmann von Seebach, Posthilfsbote hier, mit Maria Herrmann von Ringzthal. — Adam Rieringer von Baldangeloch, Schmied hier, mit Elise Schürmeier von Forzheim. — Jakob Dörich von Müngesheim, Schmied hier, mit Luise Kappler von Ittersbach. — Karl Giesinger von Söllingen, Steinbauer hier, mit Karoline Ried von hier.

**Frankfurter Kurse vom 24. September 1896.**

Staatspapiere.	Griech. 4 Anl. v. 1887 Cfr.	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Baden 4 Obligat.	103.20	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
4 Obl. v. 1886 M.	103.30	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
3 1/2 „ „ 1892 M.	103.30	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Bayer 4 Obligat.	103.40	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Deut. 3 Reichsanl.	104.30	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
3 1/2 „ „	103.90	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
3 „ „	103.90	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
3 1/2 „ „	103.90	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Preuzen 4 Conjols	104.30	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
3 1/2 „ „	103.80	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
3 „ „	103.80	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
3 1/2 „ „	103.80	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Württ. 3 1/2 Oblig. 95	104.50	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Deut. 4 Goldrente	104.70	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
4 1/2 Silberr.	86.20	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
4 1/2 Papirr.	85.80	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Ungarn 4 Goldrente	108.50	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Italien 5 Rente	87.20	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Rumänien 5 Am.-R.	99.10	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Rußl. Conf. 80	102.30	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Portugal 3 Ansländ. Cfr.	63.40	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Argent. 5 Ann. Goldanl. P.	63.40	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
Gch. 5 G.-B. v. 90 Cfr. 1 G. M.	63.40	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
(Inkl. C. p. 15/12 93 u. v.)	30.	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40
do. (C. p. 15/12 96 u. v.)	30.	4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40

**Frankfurter Kurse vom 24. September 1896.**

Eisenbahn-Aktien.	5 Tobac. Central	88.50	Unverzinsliche Loose v. St. M.	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90
4 Pfälz. Nordbahn	127.50	5 Anatol. Cist. I. Serie M.	84.40	4 Pr. Cfr. v. 1890	102.90

**G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.**

**„Des Herzogs Tod.“**

Lustspiel in einem Akt von Albert Nozer.

Preis Mk. 1.—

Bei dem tatsächlichen Mangel an gediegener Haustheaterliteratur bieten wir mit diesem eben erschienenen kleinen dramatischen Werkchen einen werthvollen Beitrag. Wo man immer in den nahenden Wintermonaten nach einem heiteren und fesselnden Stück mit dankbaren Rollen sucht, verdient des „Herzogs Tod“ ganz besondere Beachtung.

**G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.**

Wir führen nun gebunden:

**Knaben-Turnen.**

Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen.

Von **Alfred Maul,** Direktor der Groß. Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe.

III Teile. Geb. I. II. III. M. 4.50. 4.—. 2.—.

Turnübungen am Reck, Barren, Pferd und Schankelring, geb. M. 1.60.

Turnbüchlein für Volksschulen ohne Turnsaal, cart. M. —.60.

Haffner, Abbildungen zu „Maul, Knabenturnen II“; brosch. M. 2.50.

Dresler, Vorträge. Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei Unfällen; cart. M. 1.—.

„Maul's Turnbücher“ zählen zu den begehrtesten der Turnliteratur und sind von sachmännlicher Seite als die empfehlenswertheften vielfach bezeichnet. Alle Teile führen wir jetzt auch in dauerhaften Original-Leinwandbänden.

**Todesanzeige.**

Konstanz. Heute Vormittag 10 Uhr ist unser lieber Gatte, Vater und Großvater, **Gottfried Emanuel Forster, Groß. Gymnasiumsdirktor,** im Alter von 68 Jahren plötzlich und sanft entschlafen. Um stille Theilnahme bitten **Die Hinterbliebenen.** Konstanz, den 23. September 1896. M.403.

**Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. Gschwindt & Comp., Karlsruhe, Baden.**

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der **Donnerstag den 22. Oktober d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr,** im Sitzungszimmer der Handelskammer **hierbeuten ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

**Tages-Ordnung.**

I. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1895/96.  
 II. Bericht des Aufsichtsrathes.  
 III. Antrag des Aufsichtsrathes auf Vertheilung des Reingewinnes nach § 29 der Statuten, sowie auf Genehmigung des Rechnungsabchlusses und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens bis Montag den 19. Oktober d. J., vor 6 Uhr Abends, bei der Gesellschaftskasse oder bei den Bankhäusern **Zeit 2. Bomburger in Karlsruhe, Ed. Koelle in Karlsruhe, Karl Aug. Schneider in Karlsruhe, Strauß & Co. in Karlsruhe** zu hinterlegen. Karlsruhe, den 19. September 1896. **Der Aufsichtsrath.** D. Lechtlin.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**Angebot.** M.401.1. Nr. 7051. Bonndorf. Adolf Schöttgen und Andreas Armbruster von Stühlingen haben dahier vorgetragen, daß sie am 16. Mai l. J. aus dem Nachlaß des Josef Stabler von Stühlingen ein auf der Gemarung daselbst liegendes Grundstück Lagerbuch Nr. 316, Plan Nr. 3: 20 Quadratmeter Hofraum (Dunglage) in der Mittelstadt (Ortsbetrie), neben August Schüle und Gemeindepfand ersteigert haben. Wegen mangelnden Eintrags eines Erwerbsmittels des Erblassers zum Grundbuch vertweigere jedoch der Gemeinde-

rath die Gewähr. Die genannten Käufer haben deshalb das Aufgebot bezüglich dieser Eigenschaft beantragt. Auf Anordnung Groß. Amtsgerichts dahier ergeht deshalb die Aufforderung, etwaige Rechte und Ansprüche auf dieselben in dem auf den Gerichtstag in Stühlingen am Montag den 14. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Bonndorf, den 18. September 1896. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Kohler.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**

**Handelsregister-Einträge.**

M.353. Nr. 43,785. Heidelberg. Zu D.3. 217 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma „Joh. Bauer Nachfolger“ in Heidelberg.  
 Der Inhaber, Kaufmann Martin Moos hier, ist verheiratet mit Stefanie, geb. Brent von Forzheim. Nach dem Ehevertrag vom 22. Juli 1896 wirt jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt.  
 Heidelberg, den 18. September 1896. Groß. bad. Amtsgericht. Reichardt.

M.372. Nr. 10,285. Säckingen. Zu D.3. 99 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:  
 Der Gesellschafter Gustav Bally ist am 30. Juni d. J. aus der Gesellschaft ausgetreten. Die derzeitigen Gesellschafter sind die Herren Otto Bally, Albert Bally, Theophil Handföhrin und Frau Emil Bally, welche das Geschäft unter der bisherigen Firma fortführen.  
 Der austretende Gesellschafter willigt in die Fortführung des Geschäfts unter der bisherigen Firma ein. Die jetzigen Theilhaber haben den Herren Emil Haerry und Friz Wullschlegler Kollektiv-Prokura erteilt.  
 Säckingen, 19. September 1896. Groß. bad. Amtsgericht. Scherer.

**Strafrechtspflege.**

**Verurteilung.** M.402.1. Nr. 7183. Bonndorf. Der am 11. Mai 1862 zu Rausheim geborene, zuletzt in Aeslingen wohnhaft gewesene ledige Dienstherr **Vonfajz Schwemmer** wird beschuldigt, als Wehmann II. Aufgebots der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 14. November 1896, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Bonndorf zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 des Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Bonndorf, 22. September 1896. Kohler. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.